

Grußwort des Oberbürgermeisters

30+1 Jahre Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund mbH

09.09.2021 | 16:00 Uhr | St. Jakobi

Sehr geehrte Mitglieder der Bürgerschaft,
allen voran ihr Präsident Peter Paul,

sehr geehrte Frau Scharenberg, die Sie vom Schweriner Ministerium aus unsere Projekte immer mit viel Herzblut unterstützt und begleitet haben, worauf wir natürlich auch in Zukunft bauen☺,

liebe Ronny Planke, lieber Carsten Schwarzlose,
und mit Euch die ganze Crew der Stralsunder Stadterneuerungsgesellschaft,

liebe Gäste und verehrter Herr Professor Dittmer,
der Sie – zusammen mit Johann Sebastian Bach – unserer wunderbaren Orgel dieses fantastische Geburtstagsständchen entlockt haben,

vielen Dank dafür!

Bach ist natürlich über alle Musik von heute erhaben. Also darf ich – ohne ihn zu beleidigen – sagen, dass mein persönliches Highlight des Jahres, die neuen Lieder von ABBA sind. Musikalisch gesehen.

Denn der eigentliche Höhepunkt ist natürlich der nachgeholte runde Geburtstag meiner Tochter. Die jüngere heißt Marie und geht noch zur Schule.

Die ältere, die wir heute feiern, heißt SES und hat schon einiges für unsere schönste aller Hansestädte erreicht. Nachdem wir es letztes Jahr nicht konnten, sind wir nun endlich alle hier, um gemeinsam zu reflektieren und über das Erreichte zu staunen.

Ich gratuliere Dir, liebe SES, sehr herzlich zu Deinem großen Jubiläum!
Die Gründung der Stadterneuerungsgesellschaft ist auf die Initiative der Gruppe der „Stralsunder 20“ zurückzuführen, die 1989/90 den Weg bereitet hat für den Erneuerungsprozess in unser Stadt. Aber zur Geschichte der SES wird gleich ihr Aufsichtsratsvorsitzender Thomas Haack noch was sagen.

Auf der Einladungskarte zu diesem Empfang steht ein chinesisches Sprichwort:
„Die eine Generation baut die Straße, auf der die nächste fährt.“ Ein passendes Bild, das zeigt, wie langfristig und nachhaltig die SES denkt und arbeitet.

Was vor Jahren geträumt wurde, findet sich nach Monaten in Plänen und Projektanträgen wieder. Und es dauert locker nochmal so lange, bis alles finanziert und ausgeschrieben ist und es in die praktische Umsetzung geht, bis irgendetwas sichtbar wird und wir irgendwann die Fertigstellung feiern können. Das braucht Beharrlichkeit und Durchhaltevermögen ebenso wie Teamgeist und Professionalität, Kompetenz und ein feines Gespür für die Beteiligung von Partnern und Entscheidungsträgern. Vor allem aber braucht es ganz viel Leidenschaft und Lust darauf, unsere Hansestadt zu dem zu machen, was sie heute ist: ein Ort zum Wohlfühlen und Wurzeln schlagen.

All das, all diese wunderbaren Eigenschaften habt Ihr, die Mädels und Mannen der Stralsunder Stadterneuerungsgesellschaft in Eurer DNA!!

Unsere erfolgreiche Entwicklung ist seit nunmehr 31 Jahren ganz klar auch Euer Verdienst. Die Liste der von Euch bearbeiteten Themen ist lang und allen hier bekannt. Man braucht ja nur offenen Auges und wachen Blicks durch Stralsund zu gehen. In fast allem, was nach der Wende hier neu entstanden oder liebevoll saniert wurde, hattet Ihr Eure Finger im Spiel.

Zusammen haben wir viel geschafft. Aber wir haben auch noch viel vor. Die Liste für die Zukunft ist mindestens genauso lang. Große Brocken warten auf uns! Am Wasser, auf der Hafensinsel, in der Tribseer Vorstadt, auf dem Neuen Markt und der Schützenbastion. Nicht zu vergessen: unsere mittelalterlichen Klöster. Im Übrigen wäre es naiv zu glauben, wir könnten jemals fertig werden. Das wäre Stillstand. Und Stillstand ist Rückschritt.

Niemand weiß das besser als Ihr. Und so erlebe ich Euch als konstruktive Mitstreiter, die tragfähige Ideen entwickeln, die mich und die Stadt insgesamt bei Entscheidungen in vielerlei Hinsicht sehr gut beraten.

Hervorheben möchte ich Eure gute Vernetzung in Bund und Land. Das hilft ungemein, die wesentliche Grundlage für Investitionen zu beschaffen, nämlich Fördermittel. Wie oft habt Ihr mich Eurer Freude angesteckt, wenn es hieß: „Hurra!!! Wir bekommen den Zuwendungsbescheid... Es kann losgehen!!!“

Euer Selbstverständnis ist geprägt von Visionen und langfristigem Denken ebenso wie von zügigem Umsetzen und Abarbeiten von Aufträgen. So stehen die drei Buchstaben **SES** für mich nach wie vor für **Stetig** im Sinne von Ausdauer und Kontinuität, für **Erfolgreich** und für **Strategisch**.

Ich möchte Euch von ganzem Herzen DANKE sagen: für die Zusammenarbeit mit den Gremien der Bürgerschaft, mit den Ämtern und Eigenbetrieben, mit den städtischen Unternehmen, mit den Vereinen und Verbänden, in denen sich Aktive und Ehemalige der SES auch ehrenamtlich engagieren.

Ich danke Euch für über 30 Jahre Stadtentwicklung im Zeitraffer, in denen ich als Oberbürgermeister stets auf Eure Kompetenz zurückgreifen und mich immer auf Euch verlassen konnte.

Für die nächsten 30 Jahre wünsche ich Euch weiterhin viel Kraft und Durchhaltevermögen. Denn auch für Stralsund gilt das bekannte Baumarktmotto: „Es gibt immer was zu tun. Jippi-ja-ja-jippi-jippi-je!“

Wie es sich für Geburtstagskinder gehört, braucht es natürlich auch ein Geschenk. In der Einladungskarte steht aber: Wir wollen keine Geschenke, spendet lieber für DIE ECKIGEN! Nun, dieser Aufforderung kommen wir selbstverständlich nach und haben Franz Triebenecker auch schon gefragt, was die Theatergruppe von St. Jakobi gebrauchen kann.

Also bleibt nur etwas Symbolisches: Liebe SES, hiermit verleihe ich Euch den Goldenen Spaten der Hansestadt Stralsund – als Anerkennung für Eure Schaffenskraft und großartige Arbeit. Weiter so!